

MAGDEBURG MORITZPLATZ

ALLE INFOS ZU STAFFEL 2

EINE PARTIZIPATIVE SERIE,
GESCHRIEBEN UND GEDREHT
VON JUNGEN LEUTEN
AUS MAGDEBURG NEUSTADT



OFFENER KANAL
MAGDEBURG

**WAS IST DENN
BITTE
NORMAL...?**



INHALT

DAS PROJEKT	4
WORUM GEHT'S?	6
DIE FIGUREN	8
ENTSTEHUNG DER SERIE	11
DIE NEUSTADT	18
DIE MACHER:INNEN	19
DER OFFENE KANAL MAGDEBURG	23
STIMMEN AUS DEM TEAM	24
BASISDATEN	27
INFOS ZU STAFFEL 1	28
LINKS UND KONTAKT	30

DAS PROJEKT

„Magdeburg Moritzplatz“ ist eine partizipative Jugendserie des **Offenen Kanals Magdeburg**.

Das Drehbuch basiert auf Erfahrungen und Biografien von jungen Leuten **mit und ohne Flucht- bzw. Migrationserfahrung**, die im Stadtteil **Neustadt** leben – häufig allzu schnell als „sozialer Brennpunkt“ betitelt.

Unter **professioneller Anleitung** entwickelten sie Storylines und Figuren und wirkten während der Dreharbeiten sowohl vor als auch hinter der Kamera.

Die erste Staffel der Serie erschien im Oktober 2021. Am **26. November 2022 feiert die zweite Staffel Premiere** – mit neuer Crew, neuen Geschichten und neuen Charakteren.



Das Projekt wird gefördert durch das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** (BMFSFJ) und vom **Fonds Soziokultur**.

Es zählt zu den Preisträgern des **Power of the Arts-Awards 2019**.



**OFFENER KANAL
MAGDEBURG**



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

**FONDS
SOZIOKULTUR**

**THE
POWER
OF
THE
ARTS**
PREISTRÄGER
2019

WORUM GEHT'S?

Party, chillen, Leute anpöbeln, Drogen organisieren – so sieht der Alltag von Kims Clique aus. Was davon gerade dran ist, weiß Chef Schulle. Sein bester Kumpel Luis und Ronja, seit Grundschulzeiten Kims beste Freundin, ziehen mit.

Bisher hat sich Kim nicht weiter daran gestört, doch der **zunehmende Sexismus innerhalb der Clique** und die Oberflächlichkeit ihrer vermeintlichen Freunde machen ihr zu schaffen. Und auch Omar, der Neue in der Gruppe, geht ihr gehörig auf die Nerven. Innerhalb weniger Tage steigt er nicht nur zu Schalles Liebling auf, sondern **sitzt plötzlich auch am Kaffeetisch ihrer Uroma.**

Omar wiederum, Einzelkämpfer und **gefangen zwischen zwei Kulturen**, genießt die Anerkennung in der Gruppe. Damit die nicht verloren geht, muss er so einiges geheim halten.





Die Serie bietet einen tiefen Einblick in die Gefühlswelt von Jugendlichen. **Ängste** werden thematisiert – auch solche, die sich bereits zu einer **psychischen Erkrankung** entwickelt haben –, ebenso **toxische Beziehungen, Gruppenzwang** und das Gefühl, nie so ganz dazuzugehören. Aber es geht auch um Zusammenhalt innerhalb der **Familie** und die Frage, was **Freundschaft** ausmacht.

DIE FIGUREN

KIM (Julia Richter) ist **sensibel, kreativ, tanzt** und bastelt gerne – und passt damit eigentlich so gar nicht in Schulles Clique. Aber mit Schulles **Freundin Ronja** ist sie eben zusammen aufgewachsen und andere Leute kennt sie irgendwie auch kaum.

Ihr Vater hat die Familie verlassen, ihre junge Mutter ist selten da. Kim kämpft mit **Verlustangst**, die sich in **Panikattacken**, depressiven Phasen und Albträumen äußert und schlimmer wird, als es zwischen ihr und den anderen zum Streit kommt.



OMAR (Abdullah Haji Esmael) ist vor sechs Jahren aus Syrien geflohen, seither lebt er in einer **Wohngruppe für minderjährige Geflüchtete**, kämpft sich durch die Schule und jobbt nebenbei in einem **arabischen Supermarkt**. Das Verhältnis zu seinen Mitbewohnern ist ziemlich angespannt – sie werfen ihm vor, er habe seine Heimat vergessen. Umso mehr genießt er die Aufmerksamkeit von Schulle, für die er sich jedoch ein ganzes Stück selbstbewusster gibt, als er eigentlich ist.



RONJA (Alena Figueroa) ist seit

Kindheitstagen **Kims beste Freundin**. Mittlerweile sind sie jedoch ziemlich verschieden: im Gegensatz zu Kim ist Ronja **extrovertiert, immer in Partylaune** und genießt die Aufmerksamkeit der Jungs. Dass Kim Luis nicht ranlässt, kann sie gar nicht nachvollziehen.

Als Schulle ein Video in die Hand bekommt, dass nur Ronja jemals sehen sollte, wird die Freundschaft der beiden Mädchen auf die Probe gestellt.

SCHULLE (Wendelin Methner) ist ein bisschen älter als die anderen und bestimmt, was gemacht wird – meistens hat es mit **Drogen und Scheiße bauen** zu tun.

Er kommt aus einem wohlhabenden und **gebildeten Elternhaus** und entzieht sich dem von dort ausgehenden Leistungsdruck, indem er sich jeglichen gesellschaftlichen Erwartungen widersetzt und einfach gar nichts macht außer **badass** sein. Von den anderen, allen voran Luis und Ronja, wird er dafür gefeiert.





Für **LUIS** (Paul Gärtner) ist Schule wie ein großer Bruder. Nur er weiß von seinen **familiären Problemen**. Luis versucht, mit derben Sprüchen und sexistischen Witzen seinen Platz als **Nummer 2 in der Gruppe** zu behaupten und schießt in vielen Situationen übers Ziel hinaus.

In Omar sieht er einen direkten Konkurrenten. Er ist **in Kim verknallt**. Beim Versuch, sie rumzukriegen, überschreitet er eine weitere Grenze.

OMA JUTTA (Helga Spielberger), eine neugierige und humorvolle Frau, ist Kims engste Vertraute. Sie hat ein gutes Gespür dafür, wie es ihrer Urenkelin geht und kümmert sich um ihr Wohlbefinden, wenn Kims Mutter mal wieder keine Zeit hat.

Als Kind floh sie mit ihren Eltern aus Ostpreußen, daher kann sie Omars Gefühle besser nachempfinden als andere und nimmt auch ihn kurzerhand unter ihre Fittiche.



ENTSTEHUNG DER SERIE

DREHBUCHENTWICKLUNG

Das Projekt begann, begleitet von Kennenlernspielen, mit einer **umfangreichen Stoffsammlung**: Anekdoten aus dem Alltag der Jugendlichen, Orte und Erlebnisse, die sie mit dem Magdeburger Norden verbinden, **Gesprächsrunden** über ihre Wünsche, Bedürfnisse, Probleme, ihre familiären und kulturellen Hintergründe.

Gemeinsam mit **Drehbuchautor Jasper Ihlenfeldt** entwickelten sie aus diesen Notizen fiktive Figuren und darauf aufbauend die Story der Serie.



VORPRODUKTION

Die Jugendlichen nahmen an **Schauspieltraining** teil (geleitet von Jenny Langner) und lernten in Workshops alle **Grundlagen der Filmproduktion** kennen (u.a. Kamera-/ Ton-/ Lichttechnik, Kostümbild, Sounddesign).

Ein Highlight für alle war der **Stuntworkshop** mit Michael Bornhütter (Fight Choreographer u.a. bei Babylon Berlin, Cloud Atlas, Die drei Musketiere), der auch beim Dreh die Stuntszenen betreute.



Darüber hinaus wurden **passende Locations gesucht** – u.a. ein arabischer Supermarkt (Orienta Foods GmbH Magdeburg), eine Wohnung für Kim (gesponsort von Wohnungsbaugenossenschaft Otto von Guericke eG) und eine WG für Omar. Auf der Suche nach letzterer entstand eine **Kooperation mit der BVIK gGmbH**, die in verschiedenen Jugendcamps u.a. minderjährige Geflüchtete betreut.



Und natürlich wurden **Requisiten** gebastelt: eine ganze Kiste voll Fake-Böller, Kims Figuren und mehrere „Bier“-Kästen samt Inhalt.



Gemeinsam mit Kostümbildnerin Sophie Lenglachner wurden **Kostüme** entworfen und geschoppt.



DREHARBEITEN

Gedreht wurde zwischen Januar und Mai, an **über 30 Tagen** vor allem am Wochenende und in den Schulferien. Unter der Regie von Susann Frömmer ließen sich die Hauptdarsteller:innen auf viele **herausfordernde Szenen** ein: Panikattacken, Alpträume, sexuelle Gewalt und Prügeleien – aber auch rauschartige Partyszenen, Ausdruckstanz und tiefgründige Gespräche.



Einige Szenen sind **improvisiert** – darunter die Fluchtgeschichte von Omar, die zu großen Teilen den eigenen Erfahrungen von Schauspieler Abdullah Haji Esmael entspricht.

DREHARBEITEN

Als Oma Jutta stand die bekannte Magdeburger **Kabarettistin Helga Spielberger** vor der Kamera, **Jenny Langner** übernahm die Rolle von Kims Mutter.

Die **Crew** bestand sowohl aus Jugendlichen als auch aus erfahrenen Filmemacher:innen, darunter Susann Frömmer (Regie), Vitus Soska (Kamera/Licht), Christoph Paul Börner (Ton), Alexandro Huber, Rouven Dietrich (beide Regie-assistenz) und Mirko Muhshoff (Set-Aufnahmeleitung).



POSTPRODUKTION



Etwa fünf Monate dauerte die Schnittphase der Serie. In dieser Zeit wurde auch der **Soundtrack der Serie** zusammen mit Jugendlichen komponiert und produziert – im Rahmen des Projekts „Sound of Moritzplatz“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem BV Pop e.V. im Programm "POP TO GO - unterwegs im Leben".

Angeleitet von den **Filmkomponisten** und Musikern Christoph Paul Börner und Sebastian Timpe entstanden dabei u.a. zwei **Rap-Tracks** passend zum Lifestyle der Clique (geschrieben und performt von Schulle-Darsteller Wendelin Methner), sowie – voller Enthusiasmus kollektiv entwickelt – der Schlagerhit „Sommern in Gommern“, der in der Marktszene im Hintergrund zu hören ist.

Aufgenommen wurden die Songs im **Tonstudio der Villa Wertvoll** (Sunrise e.V.) – ein Jugendzentrum in unmittelbarer Nähe des Moritzplatzes.

VERÖFFENTLICHUNG

Kinopremiere:

26.11.2022 (Studiokino Magdeburg)

TV:

regelmäßige Wiederholung im Programm des
Offenen Kanals Magdeburg

YouTube:

ab 05.12.2022

<https://bit.ly/3zMnJLH>



**MAGDEBURG
MORITZPLATZ**

Offener Kanal Magdeburg präsentiert:
„Magdeburg Moritzplatz“ – eine Serie geschrieben und gedreht von jungen Menschen aus der Neustadt

... JULIA RICHTER, ABDULLAH HAJI ESMAEL, ALENA FIGUEROA, WENDELIN METHNER, PAUL GÄRTNER, HELGA SPIELBERGER ... JENNY LANGNER

... SUSANN FRÖMMER, CHRISTOPH PAUL BÖRNER ... SUSANN FRÖMMER ... JASPER HELENFELD ... WITUS SISKKA ... CHRISTOPH PAUL BÖRNER
... CHRISTOPH PAUL BÖRNER, SEBASTIAN TIMPE ... ALEXANDRO HUBER, BOVYEN DIETRICH, VIKTORIA LUKINA ... SEBASTIAN TIMPE ... MARK PECHAUF
... MICHAEL BÖRNHÖFFER

Produziert und koproduziert von FRAS AL-SAKKAR, HATHAM ALAAZI, OSEY ALKALIL, NABIL ALKALIL, HECTOR BLAZI, BOB BOEYNE, MARIE-JOSAPHINE BIESE, TIM BUCHMANN, ALENA FIGUEROA, LISE FISHER,
PAUL GÄRTNER, DANIEL GÖRGENSON, ABILIL HAJI ESMAEL, CELIN HANDE, WOLFGANG HETTER, FITZCO KAMPECK, BENJAMIN KOPPE, LENA KÖCHNER, WENDELIN METHNER,
MIRKO MÜRSCHOFF, LENA NIKOLA, CELINE PAPE, MARK PECHAUF, JOSHUA ROHM, JULIA RICHTER, LUKAS SCHÜDDER, SEBASTIAN TIMPE ...

www.moritzplatz-serie.de www.instagram.com/moritzplatz_serie/

„Magdeburg Moritzplatz“ ist ein Projekt des Offenen Kanals Magdeburg. Es wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung, den Projekt und Jugend (BMPFJ) und den Fonds Sozialkultur. Das Projekt erhält die Unterstützung des Prozent der Arts & Media 2014.

HR 19 12 01 auf YouTube

DIE NEUSTADT

Der Moritzplatz im Stadtteil Neue Neustadt ist Synonym für **Lärm, Leben, Kultur, Konflikt, Veränderung.**

Nachdem 2015 zunächst immer mehr **Roma-Familien** und kurz darauf auch viele **syrische Geflüchtete** in das von Plattenbauten geprägte Viertel zogen, entstanden kulturelle Konflikte, die selbst überregional mediale Aufmerksamkeit erregten. Die **Berichterstattung war und ist überwiegend negativ**, mittlerweile wird der Stadtteil allzu gern als „**sozialer Brennpunkt**“ stigmatisiert.

Mehrere **kulturelle Akteure** versuchen seither, die Vielfalt und das Konfliktpotential als Chance wahrzunehmen. Durch verschiedenste Projekte setzen sie der Perspektivlosigkeit etwas entgegen, ermöglichen **neue Sichtweisen** auf den Stadtteil und schaffen Kontaktpunkte zwischen den Menschen vor Ort. Aus diesem Impuls heraus ist auch die Idee zum Projekt „Magdeburg Moritzplatz“ entstanden.



DIE MACHER:INNEN



SUSANN FRÖMMNER

geb. 1990 in Bautzen
Medienpädagogin und Regisseurin

Seit ihrem Studium (BA Journalistik, MA Medienbildung) leitet Susann Frömmner diverse **medienpädagogische Filmprojekte**, u.a. mit geflüchteten Frauen und Jugendlichen mit geistiger Behinderung.

2019 übernahm sie die Projektleitung von „Magdeburg Moritzplatz“ und ist als **Regisseurin** auch für die künstlerische Gestaltung der Serie verantwortlich. Darüber hinaus arbeitet sie als Regieassistentin (u.a. „Irgendwas mit Medien“ UFA Serial Drama/MDR). Sie ist Absolventin des Qualifizierungsprogramms TP2 Talentpool (2021/22). Mit ihrem Kurzfilmprojekt „Karo Dame, Herz König“ (AT) gewann sie 2022 den **MDM-Nachwuchspreis**.

„ Für mich war es faszinierend zu sehen, wie stark der Zusammenhalt im Team ist. Alters-, Bildungs- und kulturelle Unterschiede spielen überhaupt keine Rolle, weil alle auf das gemeinsame Projekt Film fokussiert sind. Und die Dreharbeiten – lange Tage, teilweise bei Minusgraden und nachts – haben uns als Crew richtig zusammengeschweißt und viele neue Freundschaften entstehen lassen. “

CHRISTOPH PAUL BÖRNER

geb. 1994 in Salzwedel

Komponist, Sounddesigner und Medienpädagoge

Neben seinem Studium der Medienbildung arbeitet Christoph Paul Börner als **freiberuflicher Medienpädagoge** und leitet verschiedene Filmprojekte an Schulen.

Sein Herz gehört der Musik – seit 2015 komponiert und **produziert er den Soundtrack** für Filme, Serien und Computerspiele. Schon bei der ersten Staffel war er als Komponist und Tonmeister für „Magdeburg Moritzplatz“ tätig, seit 2021 ist er Projektleiter. 2022 gewann er den **Wettbewerb für Sounddesign und Filmmusik** beim mitteldeutschen Kurzfilmfestival Kurzsuechtig.

„ Magdeburg Moritzplatz war eine einzigartige Erfahrung. Ich war jeden Tag von Menschen umgeben, die mir sehr viel bedeuten und mit denen ich eine unvergessliche Zeit hatte. Egal, wie alt man ist, woher man kommt oder in welcher Lebensphase man sich befindet - wenn Teamtreffen oder Drehs stattfanden, war all das unwichtig und man hatte einfach die Zeit seines Lebens. Und wenn man dann bei der Begrüßung das Grinsen der Teilnehmenden sieht, weiß man, wofür man sich jeden Tag die Mühe gemacht hat.“



JASPER IHLENFELDT

geb. 1989 in Göttingen

Medienpädagoge und Drehbuchautor

Während seines Studiums (BA/MA Medienbildung) hat Jasper Ihlenfeldt diverse Kurzfilme gedreht und journalistische Formate umgesetzt. Seit 2017 arbeitet er als Medienpädagoge und -gestalter im Offenen Kanal Magdeburg. Dort produziert er Shows und leitet pädagogische und künstlerische Projekte.

Nach Abschluss des Qualifizierungsprogramms TP2 Talentpool (2021/22) arbeitet er nun am Drehbuch für seinen ersten Langfilm „The Girl Who Stole My Tamagotchi“. Jasper Ihlenfeldt schrieb für beide Staffeln von „Magdeburg Moritzplatz“ die Drehbücher.

„ Bei Moritzplatz kommt erst die Recherche und dann die Story! Wir haben die Möglichkeit, zusammen mit den Jugendlichen die Charaktere und Geschichten zu erarbeiten, um unseren Anspruch an lebensnahe und persönliche Stories zu erfüllen. In wenigen Projekten gibt es eine so starke Fusion aus pädagogischem und erzählerischem Anspruch, von der auch große Filmproduktionen noch viel lernen können. “

BETTINA WIENGARN

geb. 1959 in Münster

Geschäftsführerin Offener Kanal Magdeburg e.V.

Bettina Wiengarn ist seit 1998 **LeiterIn** des Offenen Kanals Magdeburg und Vorsitzende des Landesverbandes Offene Kanäle Sachsen-Anhalt e.V. In dieser Position ist sie zum einen für den Sendebetrieb des lokalen Fernsehsenders verantwortlich, zum anderen hat sie bereits unzählige ambitionierte Film- und **Fernsehprojekte ins Leben gerufen**, die Menschen eine Plattform bieten, sie empowern und ihre Lebenswelten sichtbar machen.

“ Als wir vor drei Jahren auf die Idee kamen, eine Serie zu machen, hätte ich nie damit gerechnet, dass das Ergebnis so umwerfend sein würde. Beide Staffeln haben meine Erwartungen um ein Vielfaches übertroffen. Ich würde mir wünschen, dass wir so etwas immer weiter machen könnten. Eine Serie für jeden Stadtteil - das wäre so etwas wie „Heimat“, die berühmte Serie von Edgar Reitz, für junge Menschen von heute in Magdeburg. “



DER OFFENE KANAL MAGDEBURG

Der Offene Kanal ist ein **lokaler TV-Bürgersender**, der in ca. 250.000 Haushalten in Magdeburg und im nördlichen Sachsen-Anhalt zu empfangen ist.

Zu den Aufgaben gehört neben der Organisation des Sende- und Produktionsbetriebes die **Vermittlung von Medienbildung für alle Generationen** und gesellschaftlichen Gruppen im Rahmen von medienpädagogischen und künstlerischen Projekten sowie von Projekten im Bereich der politischen Bildung.



STIMMEN AUS DEM TEAM



LISE, 16

„Für mich ist Magdeburg Moritzplatz ein Ort, wo viele Leute zusammenkommen, sich Stück für Stück durch Spiele kennenlernen, wo man einfach man selber sein kann, über wichtige Themen spricht und lernt, im Team zusammenzuarbeiten.“

MARIK, 21

„Moritzplatz bedeutet für mich mit coolen Menschen zu arbeiten, Neues zu lernen und auch müde und leicht frierend Spaß zu haben.“



PAUL, 18

„Ich war schon immer fasziniert von Filmen und interessiert daran, selbst welche zu erschaffen. Durch Magdeburg Moritzplatz habe ich die Gelegenheit erhalten, einmal hinter die Kulissen eines Filmsets zu blicken und einen Einblick zu bekommen, wie Filme und Serien eigentlich entstehen. Das Ganze war eine aufregende und inspirierende Erfahrung und ich habe Freunde gefunden, die ich hoffentlich mein Leben lang nicht vergessen werde.“

DANIEL, 22

„Bei Magdeburg Moritzplatz sind wir alle irre eng zusammengewachsen. Wie eine Familie. Das Projekt hat mir gezeigt, dass nicht Expertise, sondern Motivation das beste Produkt schafft. Ich bin froh, all die tollen Menschen durch die Serie kennengelernt zu haben.“



JULIA, 17

„Magdeburg Moritzplatz bedeutet mir echt viel. Das klingt jetzt so dahergesagt, ist aber einfach die Wahrheit - ich habe über das Projekt viele Menschen getroffen und kennenlernen können, die ich sonst wahrscheinlich nicht getroffen hätte, habe das erste Mal in einem so großen (Serien-) Projekt mitspielen und generell mitmachen können, hab gelernt, mich allein zu verkabeln, Reflektoren zu falten, Panikattacken spielen zu können und ich könnte noch so viel mehr aufzählen. Ich glaube außerdem, dass Moritzplatz einige reale Probleme von Jugendlichen zeigen kann, wie zum Beispiel psychische Krankheiten und dass es voll okay und auch wichtig ist, sich Hilfe zu holen. Ich muss einfach wirklich sagen, dass die Zeit im Projekt mir viel bedeutet hat und immer noch bedeutet und ich nicht denke, dass ich sie je wieder vergessen werde <3 “





ALENA, 24

„Für mich ist das Besondere, dass alle Darsteller:innen und Leute, die hinter der Kamera standen, unterschiedliche Hintergründe haben, weil sie zum Beispiel aus einem anderen Land kommen oder unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben. Und viele dieser persönlichen Geschichten und Situationen sind dann auch im Inhalt der Serie zu finden.“

ABDULLAH, 15

„Magdeburg Moritzplatz war ein mega geiles Projekt. Bei sowas mitgemacht zu haben, war auf jeden Fall eine krasse Erfahrung. Und es war für mich auch eine Möglichkeit, einen Schritt in die Schauspielwelt zu setzen und damit meinem Traum, Schauspieler zu sein, einen Schritt näher zu kommen.“



WENDELIN, 22

„Der Unterschied zu anderen Filmen ist, dass wir keine professionellen Darsteller sind. Das bringt irgendwie so eine gewisse Individualität - es ist nicht so, dass man eine komplett andere Person spielt, sondern jeder bringt seinen eigenen Charakter und seine eigenen Gefühle mit rein und drückt sie auch darüber aus. Das fand ich sehr sehr inspirierend.“

BASISDATEN

Regie: Susann Frömmer

Produktionsleitung:

Susann Frömmer, Christoph Paul Börner

Drehbuch: Jasper Ihlenfeldt

Kamera/Licht: Vitus Soska

Ton: Christoph Paul Börner

Schnitt: Susann Frömmer, Christoph Paul Börner

Musik: Christoph Paul Börner, Sebastian Timpe

Darsteller:innen:

Julia Richter, Abdullah Haji Esmael, Alena Figueroa,
Wendelin Methner, Paul Gärtner, Helga Spielberger,
Jenny Langner u.a.

Jahr: 2022

Genre: Jugendserie

Länge: 5 x 18 min

Eine Produktion des Offener Kanal Magdeburg e.V.

INFOS ZU STAFFEL 1

Emilia wird 17. Höchste Zeit, um an einen exzellenten Schulabschluss zu denken, wenn es nach ihren Eltern geht. Was Emilia wirklich will, weiß sie nicht und es interessiert auch niemanden – bis auf ihre extrovertierte Klassenkameradin Leyla, die sie kurzerhand zu ihrer besten Freundin erklärt. Leyla und ihr Bruder sind zusammen **aus Syrien geflohen** – wie liebevoll sich Adam um seine Schwester kümmert und überhaupt die Wichtigkeit von Familie im arabischen Kulturkreis beeindruckt Emilia schwer. Sie **taucht ab in eine für sie neue Welt**, vielleicht ein Stück zu weit...

Leyla hingegen fühlt sich von ihrem Bruder eingeeengt und rebelliert, was Adam in eine schwierige Lage bringt.

Jess, **Transfrau und Punkerin**, steht so gar nicht auf einengende Beziehungskonzepte. Das oberflächliche Gelaber ihrer Bandkollegen reicht ihr zum Glückhsein – zumindest denkt sie das, bis sie auf Arbeit Adam kennenlernt, der ungewohnt hartnäckig tatsächlich an ihren Problemen interessiert zu sein scheint. Im turbulenten Alltag der Magdeburger Neustadt suchen alle vier eine Antwort auf die Frage, was Familie für sie bedeutet.



INFOS ZU STAFFEL 1



Regie: Susann Frömmer

Produktionsleitung: Susann Frömmer,
Patrick Jannack

Drehbuch: Jasper Ihlenfeldt

Kamera/Licht: Patrick Jannack

Ton: Christoph Paul Börner

Schnitt: Susann Frömmer, Patrick Jannack

Musik: Christoph Paul Börner, Matthias Petsche,
Sebastian Timpe

Darsteller:innen:

Felek Morad, Katharina Semrau, Caya Krakor, Ali
Zoalfekar Abtini u.a.

Jahr: 2021

Genre: Jugendserie

Länge: 4 x 25 min



LINKS & KONTAKT

Homepage:

www.moritzplatz-serie.de

Instagram:

www.instagram.com/moritzplatz_serie

YouTube:

Staffel 1

<https://bit.ly/3NEDQB1>



Staffel 2

<https://bit.ly/3zMnJLH>



Pressekontakt: Susann Frömmer
Mail: moritzplatz@ok-magdeburg.de
Tel.: 0176/34636357

Offener Kanal Magdeburg
Olvenstedter Str. 10
39108 Magdeburg

Mail: info@ok-magdeburg.de
Tel.: 0391 7391327
www.ok-magdeburg.de



**OFFENER KANAL
MAGDEBURG**